

BLUTHOCHZEIT (BODAS DE SANGRE)

Tragödie von **Federico García Lorca**
Übersetzt aus dem Spanischen von
Rudolf Wittkopf
Fassung für das T:K von Silvia
Armbruster & Carlos Belda

In deutscher und spanischer Sprache
(mit Übertiteln)

Inszenierung Carlos Belda
Dramaturgie Silvia Armbruster
Kostümbild Michael S. Kraus
Musik Murat Parlak

Die Mutter Josefa Suarez
Der Bräutigam Alexander Sichel
Die Nachbarin Nicole Baumann
Leonardos Frau Antonia Welke
Die Schwiegermutter Julia Jaschke
Leonardo Florian Peters
Der Vater der Braut Hans Piesbergen
Die Dienstmagd Julia Jaschke
Die Braut Corinne Stuedler
Der Mond Antonia Welke
Der Tod,
eine Bettlerin Julia Jaschke
Holzfäller Hans Piesbergen
Florian Peters
Alexander Sichel

Mädchen Abigail Buchner
Julia Kocsis
Lisa Schmid
Sofia Schneider
Lisa Weiße

Body Percussion Carlos Belda &
Jep Meléndez

Schuhplattln Trachtenverein
Koppachtaler
Altusried e.V.

Maskenbild Nadja Wertmann
Regieassistenz Maya Prestel
Tongestaltung Erasmus Gerlach

Lichtgestaltung Sebastian Groß,
Marcus Humbold

Veranstaltungstechnik: Marcus Richter,
Victor Rothermel (Technische Leiter),
Mark Becker (Bühnenmeister), Erasmus
Gerlach (Audio-Engineer), Sebastian Groß,
Tobias Haak, Marcus Humbold (Fach-
kräfte)

Premiere: 23. Oktober 2024
TheaterOben
T:K Eigenproduktion

Aufführungsrechte für die Übersetzung:
Suhrkamp Verlag AG Berlin

Wir bedanken uns bei unseren Theater-
paten:
Buchhandlung Lesezeichen eG
Kanzlei Beschnidt, Knott & Partner mbB
Theater- und Musikgesellschaft e. V. (TuM)



die Sozialbau

**Ein Zuhause mit
Elternzimmer.**

Gibt's nur da, wo es
Kinderzimmer gibt – in
unseren bezahlbaren
Familien-Wohnungen.

Heimat neu leben.
www.sozialbau.de



In allen Ländern ist der
Tod ein Ende. Er kommt
und die Vorhänge werden
zugezogen. In Spanien
nicht. In Spanien werden
sie aufgezogen. ... In
Spanien ist ein Toter
lebendiger als sonst auf
der Welt. Der Scherz über
den Tod und die
schweigende Vertiefung in
ihn sind den Spaniern
vertraut.

Das Messer
(Spanisch *la navaja* oder *el cuchillo*)
Das Stück beginnt und endet mit dem
Bild des Messers. Das Messer ist ein
praktischer Arbeitsgegenstand zum
Schneiden der Trauben im Weinberg.
Es ist aber auch eine tödliche Waffe.
Und nicht zuletzt ein Männlichkeits-
symbol für Außenseiter.

Theater Kempten gGmbH
Rathausplatz 29, 87435 Kempten
Künstlerische Direktorin: Silvia Armbruster
Redaktion: Silvia Armbruster, Hans Piesbergen
Gestaltung: www.luxxcon.com
Bilder:
Foto Federico Garcia Lorca - Fotograf: R. Navarrete
Foto Denkmal Lorca mit Friedenstaube von Julio López
Hernández © Madrabothair | Dreamstime.com
Foto "Jungbauern" © Photographische Sammlung/SK
Stiftung Kultur - August Sander Archiv, Köln;
VG Bild-Kunst, Bonn, 2024

Das T:K wird gefördert aus Mitteln von



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

Das T:K-Theater in Kempten und das Teatro El Sauzal

Der künstlerische Leiter des Teatro El
Sauzal, Carlos Belda, geboren und auf-
gewachsen auf Teneriffa, wurde in Paris in
der berühmten Ecole Philippe Gaulier
ausgebildet. Früh bemühte er sich darum,
Wissen aus Europa und Südamerika auf
die Insel zu bringen. In seiner Arbeit sind
Einflüsse der kanarischen, der euro-
päischen sowie der südamerikanischen
Theatertraditionen zu erkennen.
Die Zusammenarbeit mit dem T:K-Theater
in Kempten entstand durch Hans Piesber-
gen – er und Carlos Belda haben acht
Jahre lang gemeinsam mit sieben anderen
Schauspieler:innen unter der Leitung des
kanadischen Regisseurs Robert Lepage die
Theaterproduktion *Lipsynch* entwickelt
und gespielt, sie sind mit dieser Produktion
einmal um die Welt getourt.

Nach unserer ersten Kooperation *Robinson
und Crusoe* haben wir *Bluthochzeit* als
zweites gemeinsames Projekt gewählt, weil
sich hier unser Ziel, Theater in zwei
Sprachen zu spielen, dramaturgisch ideal
umsetzen lässt. Die Rolle der Mutter des
Bräutigams wird von der spanischen
Schauspielerin Josefa Suarez in spanischer
Sprache gespielt - und so wird für diese
Familie, diesen Clan, eine Migrations-
geschichte erzählt. Ihr Sohn, der Bräuti-
gam, spricht bereits beide Sprachen, mit
seiner Mutter in aller Regel Spanisch, mit
allen anderen Personen Deutsch. Dass
ausgerechnet die Familie mit Migrations-
hintergrund die vermögendste Familie im

Bluthochzeit.
Was ist gemeint?
Vereint sich das Blut zweier Menschen
durch die Hochzeit?
Oder wird es eine blutige Hochzeit?
Das Blut selbst steht ja für Leben
wie für Tod.

Ort ist, schien uns die kapitalismuskritische
Position Lorcass noch zu verstärken.

Im Rahmen der Kooperation wird *Blut-
hochzeit* im Januar 2025 auf Teneriffa in
drei verschiedenen Städten zu sehen sein:
im Teatro El Sauzal, in Adeje und in der
traditionsreichen Universitätsstadt La
Laguna.
Während die spanischen Textpassagen bei
uns auf Deutsch übertitelt sind, werden bei
den Vorstellungen auf Teneriffa für die
deutschsprachigen Szenen spanische
Übertitel projiziert.



Federico Garcia Lorca

Das spanische Weltreich, die europäische Supermacht, ergriff 1898 nach dem verlorenen Krieg gegen die USA um Kuba eine tiefe Krise der nationalen Identität, die 1936 in den Horror des Spanischen Bürgerkriegs mündete. Das viel zu kurze Leben von Federico García Lorca spielte sich genau zwischen diesen beiden Katastrophen ab. Er wurde 1898 geboren und starb 1936 im Alter von 38 Jahren.

Geboren und aufgewachsen in der Nähe von Granada als Sohn eines begüterten Landwirts und einer Dorfschullehrerin, die Federicos Interesse an Musik und Literatur weckte, zieht die Familie 1909 nach Granada, Lorca besucht das Gymnasium und auf Anraten des Vaters studiert er Jura, Philosophie und Literaturwissenschaft. Begeistert von den Gedichten Goethes und Shakespeares veröffentlicht er 1918 seinen ersten Gedichtband *Impresiones y paisajes* (Eindrücke und Landschaften); sein Vater finanziert die Druckkosten.

1919 wechselt Lorca nach Madrid, er ist eng befreundet mit dem Maler Salvador Dalí und dem späteren Filmemacher Luis Buñuel. Sein erstes Theaterstück *El maleficio de la mariposa* (1921) erzählt eine Liebesgeschichte zwischen einem Schmetterling und einer Kakerlake. Das Stück fällt beim Publikum durch. Schlagartig berühmt wird Lorca jedoch 1928 mit dem Gedichtband *Romancero Gitano* (Zigeuner-Romanzen). Lorca hat inzwischen seine Homosexualität entdeckt, kann sie allerdings nicht offen leben. Er fühlt sich am Rande der Gesellschaft und

identifiziert sich mit den Gitanos, die ebenfalls eine gesellschaftlich geächtete Gruppe sind und häufig von der Guardia Civil drangsalieren werden.

1929 geht die Freundschaft mit Dalí und Buñuel in die Brüche. Möglicherweise ist Lorcas nur verdeckt gelebte Homosexualität der Grund für das Zerwürfnis mit Dalí. Andere Quellen berichten, Lorca sei entsetzt über den ersten surrealistischen Film *Un chien andalou* (Ein andalusischer Hund) von Buñuel und Dalí, in dem ein Mann mit einem Rasiermesser das Auge einer Frau zerschneidet.

Der Bruch mit den Freunden löst bei Lorca schwere Depressionen aus und sein Vater schickt ihn nach New York, wo er jedoch den Börsenkrach an der Wallstreet, die rasende Inflation, die sprunghaft ansteigende Selbstmordrate, die Verzweiflung der Menschen über die Geldentwertung erlebt. All dies löst in ihm ein schweres Misstrauen gegen das kapitalistische Wirtschaftssystem aus. 1930 wird Lorca in Kuba für seinen Gedichtband *Romancero Gitano* gefeiert.

Das Pferd
(Spanisch *el caballo*)
Ein Pferd ist ein Nutztier.
Es zieht Lasten oder trägt einen Reiter.
Doch es steht auch für die Wildheit,
die Ungezügelnheit und die Potenz
seines Besitzers.

der politische Dichter Spaniens schlechthin zu sein. Tatsächlich jedoch hat Lorca die Politik immer gemieden. Er erklärte:

„Ich bin revolutionär, weil jeder wirkliche Dichter revolutionär ist. Aber politisch, das werde ich niemals sein!“

Ehre und Rache

Das sogenannte Ehrendrama ist typisch für die spanische Literatur und hat eine lange Tradition. Blutrache gilt als Mittel zur Wiederherstellung von gekränkter Ehre. Die strenge sittliche Haltung der Ehefrau, die einen Teil der Ehre des Mannes ausmacht, verlangt die strikte Einhaltung konventioneller Vorstellungen von Ehe, Familie und Sexualität.

Indem Lorca in *Bluthochzeit* nun aber weibliche Sexualität und Selbstbestimmung auf die Bühne bringt, bricht er mit diesen aus dem *Siglo d' oro*, dem Goldenen Zeitalter, kommenden traditionellen Ehrvorstellungen.

Da dieser Konflikt zwischen individuellen Glücksstreben und gesellschaftlichen Zwängen bis heute nichts von seiner Bedeutung eingebüßt hat, verwundert es nicht, dass *Bluthochzeit* nicht nur dank seiner technischen Meisterschaft, sondern auch aufgrund seines Themas zum Klassiker der spanischen Literatur avancierte. Lorca selbst sagt über *Bodas de sangre*:

„Der Hass ist so in die Seele der Menschen und in den Boden des Landes eingeschrieben, dass er nicht mehr entfernt werden kann.“

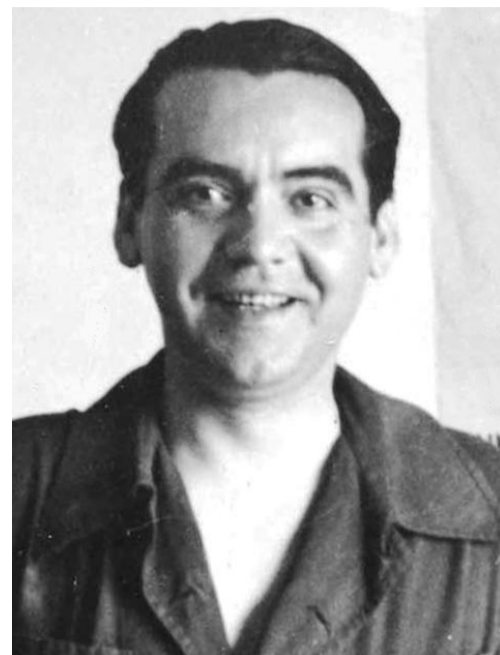
Lorca entwirft das Bild einer Gesellschaft, die aufgrund überkommener moralischer Vorstellungen, aufgrund von spaltenden ökonomischen Regeln und aufgrund von Angst vor Gesichtsverlust die Möglichkeit zum Dialog und Kompromiss gänzlich verloren hat. Eine Gesellschaft, die von einer gewalttätigen Auseinandersetzung in die nächste taumelt, ohne ihre Probleme je zu lösen; eine Gesellschaft schließlich, die ihre Söhne tötet und Mütter und Töchter alleine und kinderlos zurücklässt. Eine Gesellschaft ohne Zukunft. Angesichts der vielen gewalttätigen Konflikte und Kriege, die uns 2024 umgeben, ist uns dieses drastische Gesellschaftsbild Lorcas eine Mahnung, in Gewalt nicht die Lösung aller Probleme zu sehen.

Der Mond
(Spanisch *la luna*)
Der Mond steht für die Nacht und er erscheint den Liebenden. Doch er taucht auch alles in sein gleißendes Licht, so dass nichts verborgen werden kann. Der Mond liefert aus, er stellt bloß. Und er macht alle süchtig nach Gewalt.

„Vergesst nicht, dass in Kuba ein Dichter mehr ist als ein Fürst in Europa“.

Als Lorca 1930 nach Granada zurückkehrt, hat der König abgedankt und die Republik wird ausgerufen, für deren demokratische Ziele sich Lorca einsetzt. Die Regierung ernennt ihn zum Direktor des *Teatro La Barraca*. Diese studentische Wanderbühne soll die Kultur zur einfachen Landbevölkerung bringen - 50% der Spanier waren Analphabeten. Lorca zeigt die spanischen Klassiker Cervantes und Lope de Vega in den Dörfern. 1933 veröffentlicht er sein bekanntestes Theaterstück *Bodas de Sangre* (Bluthochzeit) und hat in Madrid großen Erfolg. Er bereist Argentinien und Uruguay, in Buenos Aires gerät *Bluthochzeit* zu einem triumphalen Erfolg. Seit damals gehört das Stück zum festen Repertoire des südamerikanischen Theaters. Bei seiner Rückkehr nach Madrid 1934 findet Lorca eine chaotische politische Lage vor. Die klerikalen Konservativen haben die Wahlen gewonnen, Kommunisten und Faschisten bekämpfen sich auf den Straßen. Lorca setzt seine Unterschrift an die Spitze eines Aufrufs für die Rettung der Spanischen Republik und unterzeichnet mehrere antifaschistische Manifeste. Sein Theaterstück *Yerma* kommt auf die Bühne des Teatro Español. 1935 ist Lorca auf dem Höhepunkt seiner Beliebtheit angelangt und *Romancero Gitano* der meistverkaufte Gedichtband des Jahrhunderts. 1936 wird Lorca nach der Fertigstellung

seines Theaterstückes *La Casa de Bernarda Alba* im Landhaus seiner Eltern vom Putsch des Diktators General Franco überrascht. Drei Tage nach dem Beginn des Spanischen Bürgerkriegs besetzen die Faschisten Granada. Lorca sucht Schutz im Haus von Freunden. Er wird verraten, verhaftet und am 19. August 1936 zusammen mit zwei anderen Antifaschisten erschossen und am Straßenrand verscharrt. Wo das Grab liegt, ist bis heute unbekannt.

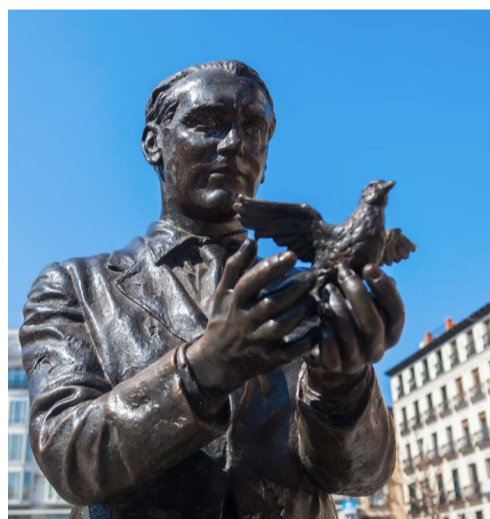


Nach der Hinrichtung rühmte sich einer der Mörder, er habe ihm »zwei Schüsse in den Arsch gegeben, weil er schwul war«. Während der Franco-Diktatur, die bis 1975 andauerte, war das Werk Lorcans in Spanien geächtet, seine Stücke wurden nicht gespielt. Seine brutale Ermordung hat jedoch seine weltweite Bekanntheit beflügelt und ihm den Ruf eingebracht,

in der Schweigen über allem steht und Triebunterdrückung - vor allem von Frauen - ganz selbstverständlich erwartet wird.

Inspiziert wurde Lorca durch diese Zeitungsmeldung vom Juni 1928 über ein Verbrechen in der spanischen Provinz:

„Auf einem Bauernhof in der näheren Umgebung von Nijar geschah unter mysteriösen Umständen ein Verbrechen. Am gestrigen Morgen war die Hochzeit der 20-jährigen Tochter anberaumt. Im Haus fanden sich der Bräutigam und zahlreiche Hochzeitsgäste ein, die auf die bevorstehende kirchliche Trauung warteten. Als die Zeit zum Aufbruch gekommen war und die Braut weit und breit nicht zu sehen war, zogen sich die Geladenen entnervt zurück. Einer von ihnen fand in einer Entfernung von 8 km vom Bauernhof den blutigen Leichnam des Cousins der Braut. Auf die Hilferufe kamen viele der bereits nach Hause gegangenen Hochzeitsgäste zurück, sowie die Zivilgarde, die auf die Braut stieß, die sich an einem Ort in der Nähe des Leichnams versteckt hatte und deren Kleid zerfetzt war. Die Braut wurde festgenommen und sagte aus, sie sei zusammen mit ihrem Cousin auf einem Pferd bis hierher geflohen. Da stießen sie auf einen maskierten Mann, der vier Schüsse abfeuerte und damit den Tod des Cousins verursachte. Auch der Bräutigam wurde verhaftet, der jegliche Beteiligung an der Tat bestritt, die bis heute ein großes Rätsel blieb.“



Bluthochzeit (Bodas de sangre)

wurde am 8. März 1933 uraufgeführt. Es ist die erste lyrische Tragödie von Federico García Lorca. Ganz in der Tradition der altgriechischen Tragödie läuft die Handlung schicksalhaft auf ein schreckliches Ende zu. Durch die Verwendung von Volksliedern und Gedichten wird die Tragödie lyrisch. Einen entsprechend breiten Raum widmet unsere Inszenierung der Musik und dem Gesang. In einem Dorf ist einer älteren Frau der Ehemann und ein Sohn durch die Blutrache genommen worden. Der einzig übrig gebliebene Sohn soll nun heiraten. Doch die Braut liebt in Wirklichkeit Leonardo, einen Mann, der just aus der Familie stammt, die die beiden Morde begangen hat ... Lorca thematisiert den Konflikt zwischen Leidenschaft und Vernunft in den Zwängen einer archaischen und sittenstrengen ländlichen Gesellschaft, einer Gesellschaft,